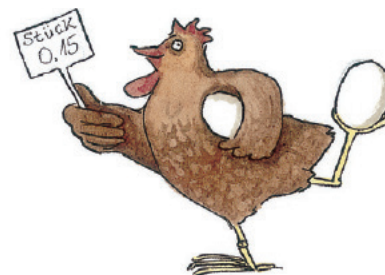


Wer?

Wessen?

Wem?

Was?



- 1 Setze die richtige Form der Nomen und der Artikel ein.

So war es früher auf dem Bauernhof

Der Bauer und die Bäuerin standen früh am Morgen auf. Sie wurden durch den Schrei (der Hahn) des Hahns geweckt. Die Bäuerin molk (die Kühe) die Kühe, während der Bauer (die Schweine) den Schweinen Futter gab.

Auch (das Pferd) das Pferd wartete ungeduldig auf sein Heu. Die Bäuerin sammelte (die Eier) die Eier (die Hühner) der Hühner ein.

Mittags verkaufte sie (die Eier) die Eier und (der Käse) den Käse aus der Milch (die Kühe) der Kühe auf dem Markt.

- 2 Wie fragst du nach dem eingesetzten Nomen? Bestimme den Fall.

Durch wessen Schrei wurden sie geweckt? 2. Fall (Genitiv – des Hahnes)

Wen molk die Bäuerin? 4. Fall (Akkusativ – die Kühe)

Wem gab der Bauer Futter? 3. Fall (Dativ – den Schweinen)

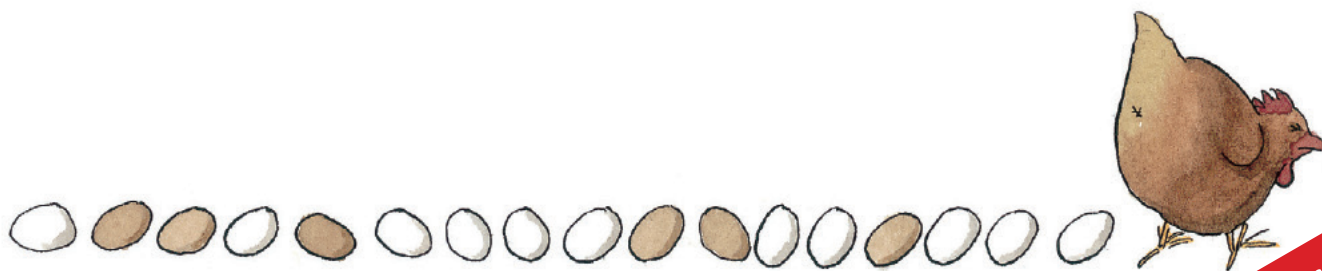
Wer wartete ungeduldig auf sein Heu? 1. Fall (Nominativ – das Pferd)

Was sammelte die Bäuerin ein? 4. Fall (Akkusativ – die Eier)

Wessen Eier sammelte sie ein? 2. Fall (Genitiv – der Hühner)

Was verkaufte die Bäuerin? 4. Fall (Akkusativ – die Eier, den Käse)

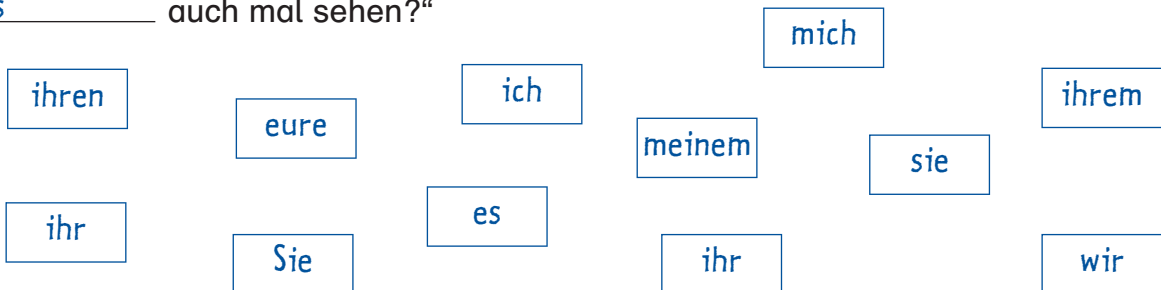
Aus wessen Milch ist der Käse? 2. Fall (Genitiv – der Kühe)



LÖSUNG

1 Setze das fehlende Pronomen (Fürwort) ein.

„Es hat geklingelt. Packt bitte eure Hefte ein, wir gehen in die Pause“, sagt Frau Becker. Sie nimmt ihren Schlüssel und geht zur Tür. Laura und Till sitzen noch plaudernd an ihrem Tisch. „Na ihr beiden, ihr habt mich wohl nicht gehört“, lacht die Lehrerin. „Doch, doch“, entgegnet Till, „ich wollte Laura nur noch das Foto von meinem Meerschweinchen zeigen. Möchten Sie es auch mal sehen?“



2 Unterstreiche in der Geschichte alle 12 Pronomen.

Große Pause

Die Kinder der 4a spielen auf dem Pausenhof Fangen. Nur Peter steht an der Schultür und verzieht sein Gesicht. Er darf nicht mitspielen. „Du hast Klaras Mathebuch versteckt“, sagt Sabine zu ihm. „Gib es ihr wieder, dann kannst du mitmachen.“ Peter überlegt. Dann geht er zu Klara. „Du bekommst dein Buch nach der Pause. Ehrenwort! Ich möchte gern mit euch spielen.“



- 1 Setze die richtige Form von **werden** ein und bilde das Futur.



ich **werde**
du **wirst**
er, sie, es **wird**



wir **werden**
ihr **werdet**
sie **werden**



Die Klasse 4b fährt bald in das Schullandheim. Frau Müller erklärt:

„Am nächsten Dienstag werden wir uns um 9.00 Uhr treffen.

Einige Eltern werden uns mit den Autos zum Schullandheim fahren.

Mittags werde ich mit euch zur Tropfsteinhöhle wandern.

Nach dem Abendessen wird ein bunter Abend stattfinden.

Sicherlich werdet ihr hierzu einige gute Ideen beisteuern.

Du, Uwe, wirst uns doch bestimmt ein paar Zaubertricks vorführen, oder?“

- 2 Setze die richtige Form von **sein** und **haben** ein. Bilde die 2. Vergangenheit.

ich **bin**
du **bist**
er, sie, es **ist**



wir **sind**
ihr **seid**
sie **sind**

ich **habe**
du **hast**
er, sie, es **hat**



wir **haben**
ihr **habt**
sie **haben**

Nach der Fahrt erzählt Uwe seiner Oma: „Im Schullandheim haben

wir eine Menge erlebt. Wir sind in der Tropfsteinhöhle gewesen. Dort hat

uns Frau Müller vieles über Stalagmiten und Stalaktiten erklärt. Beim bunten Abend

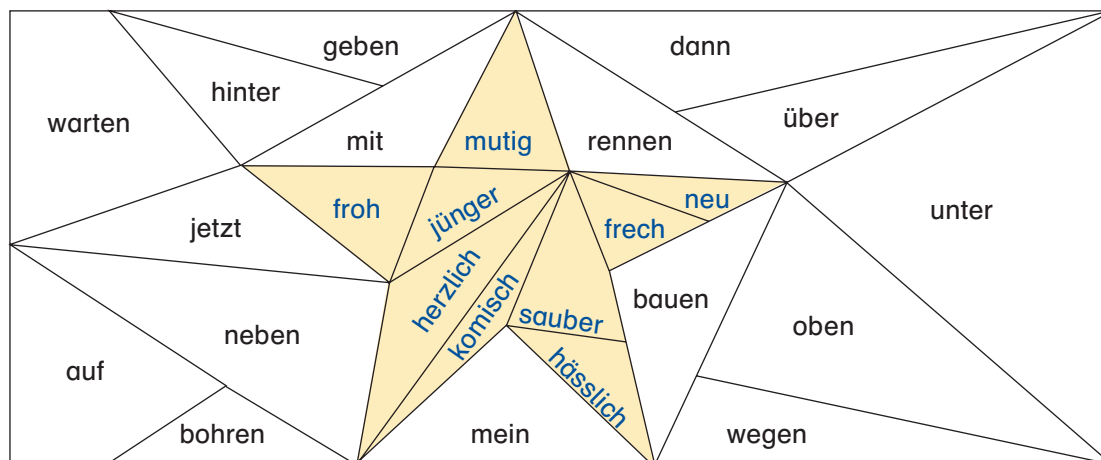
habe ich gezaubert. Danach haben wir noch eine Nachtwanderung

gemacht. Ich bin über eine Wurzel gestolpert und Karla ist in den Bach

gestürzt. Aber sie hat dabei gelacht. Die drei Tage sind viel zu schnell

vergangen.“

1 Erkennst du alle Adjektive? Male die Felder mit den Adjektiven gelb an.



2 Bilde selbst Adjektive mit -ig und -lich.

der Mut

das Glück

der Schmerz

der Hunger

der Tag

-ig

-lich

die Farbe

das Gold

das Haar

die Liebe

der Ärger

der Rost

die Lust

mutig, glücklich, schmerzlich, hungrig, täglich, farblich, farbig, goldig,

haarig, lieblich, ärgerlich, rostig, lustig

3 Welche Nomen stecken in diesen Adjektiven?

fleißig – der Fleiß

abenteuerlich – das Abenteuer

schrecklich – der Schrecken

freundlich – der Freund

witzig – der Witz

fürchterlich – die Furcht

traurig – die Trauer

schädlich – der Schaden

1 Ordne die Satzglieder zu sinnvollen Aussagesätzen. Schreibe **eine** Möglichkeit auf.

a) den Zoo – die Schüler der 3b – besuchen – heute

b) faul – liegt – in seinem Käfig – der Löwe

c) der Tierpfleger – die Elefanten – mit einem Schlauch – spritzt ab

d) Katrin – am liebsten – mag – die Giraffen

e) ein Foto – von den Zebras – macht – Sevim

f) lacht – über die frechen Affen – Klaus

Das Prädikat steht
im Aussagesatz immer
an der 2. Stelle.



a) Die Schüler der 3b besuchen heute den Zoo.

Heute besuchen die Schüler der 3b den Zoo.

Den Zoo besuchen die Schüler der 3b heute.

Den Zoo besuchen heute die Schüler der 3b.

Beispiellösungen für Satz b) bis f)

b) Faul liegt der Löwe in seinem Käfig.

c) Der Tierpfleger spritzt die Elefanten mit einem Schlauch ab.

d) Die Giraffen mag Katrin am liebsten.

e) Sevim macht ein Foto von den Zebras.

f) Über die frechen Affen lacht Klaus.

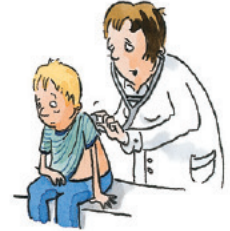
2 Unterstreiche in deinen Sätzen das Subjekt (Satzgegenstand) **blau**
und das Prädikat (Satzkern) **rot**.

3 Trenne die einzelnen Satzglieder mit Strichen voneinander ab.

Katrin und Klaus | beobachten | die Affen. Zwei kleine Schimpansen | turnen | an
den Kletterseilen. | gelangweilt | sitzt | ein Orang-Utan | in der Ecke | seines Käfigs. | Eine
Affenmutter | trägt | ihr Junges | auf dem Rücken. | Der Tierpfleger | füttert | einen Affen |
mit Bananen.

1 Wer macht was?

Ordne die Satzglieder zu sinnvollen Sätzen. Jeder Satz soll eine Ergänzung (Objekt) im 3. Fall und eine Ergänzung im 4. Fall haben. Schreibe auf.



gibt den Schülern zeigt dem Kunden
 eine Blume
 die Bäckerin erklärt die Hausaufgabe der Patientin
 der Lehrer
 die Ärztin der Gärtner
 eine Spritze verkauft
 den Besuchern zehn Brötchen

Satzglieder kann
man umstellen.



Die Bäckerin verkauft dem Kunden zehn Brötchen.

Der Gärtner zeigt den Besuchern eine Blume.

Der Lehrer erklärt den Schülern die Hausaufgabe.

Die Ärztin gibt der Patientin eine Spritze.

Der Patientin gibt die Ärztin eine Spritze.

2 Unterstreiche in den Sätzen das Subjekt blau, das Prädikat rot, die Ergänzung im 3. Fall grün und die Ergänzung im 4. Fall gelb.

3 Unterstreiche in folgenden Sätzen die Zeit- und Ortsangaben.

Gestern besuchte Martin seine Tante.

Lina legt ihr Heft auf den Tisch.

In den Sommerferien reist Familie Müller nach Spanien.

Tom spielt fast jeden Tag im Stadtpark Fußball.

- 1 Hier haben sich acht Bindewörter versteckt.

Schreibe sie auf.

A	L	P	O	U	W	N	O	D
B	H	R	B	S	E	E	D	A
E	O	I	W	D	N	C	E	S
R	W	K	O	Ö	N	H	R	S
A	E	X	H	Z	S	D	L	E
L	I	R	L	V	D	E	N	N
W	L	S	D	E	U	N	D	D

aber, wenn, oder, und, denn, weil, obwohl, dass

- 2 Mache aus zwei Sätzen einen. Verwende ein sinnvolles Bindewort aus Aufgabe 1. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Sven spielt draußen Fußball. Es regnet in Strömen.
 Tina telefoniert. Tina malt ein Bild.
 Möchtest du Domino spielen? Möchtest du lesen?
 Lisa möchte turnen. Lisa hat sich am Fuß verletzt.
 Vater backt einen Kuchen. Paul hat morgen Geburtstag.



Obwohl es in Strömen regnet, spielt Sven draußen Fußball.

Tina telefoniert und malt ein Bild.

Möchtest du Domino spielen oder lesen?

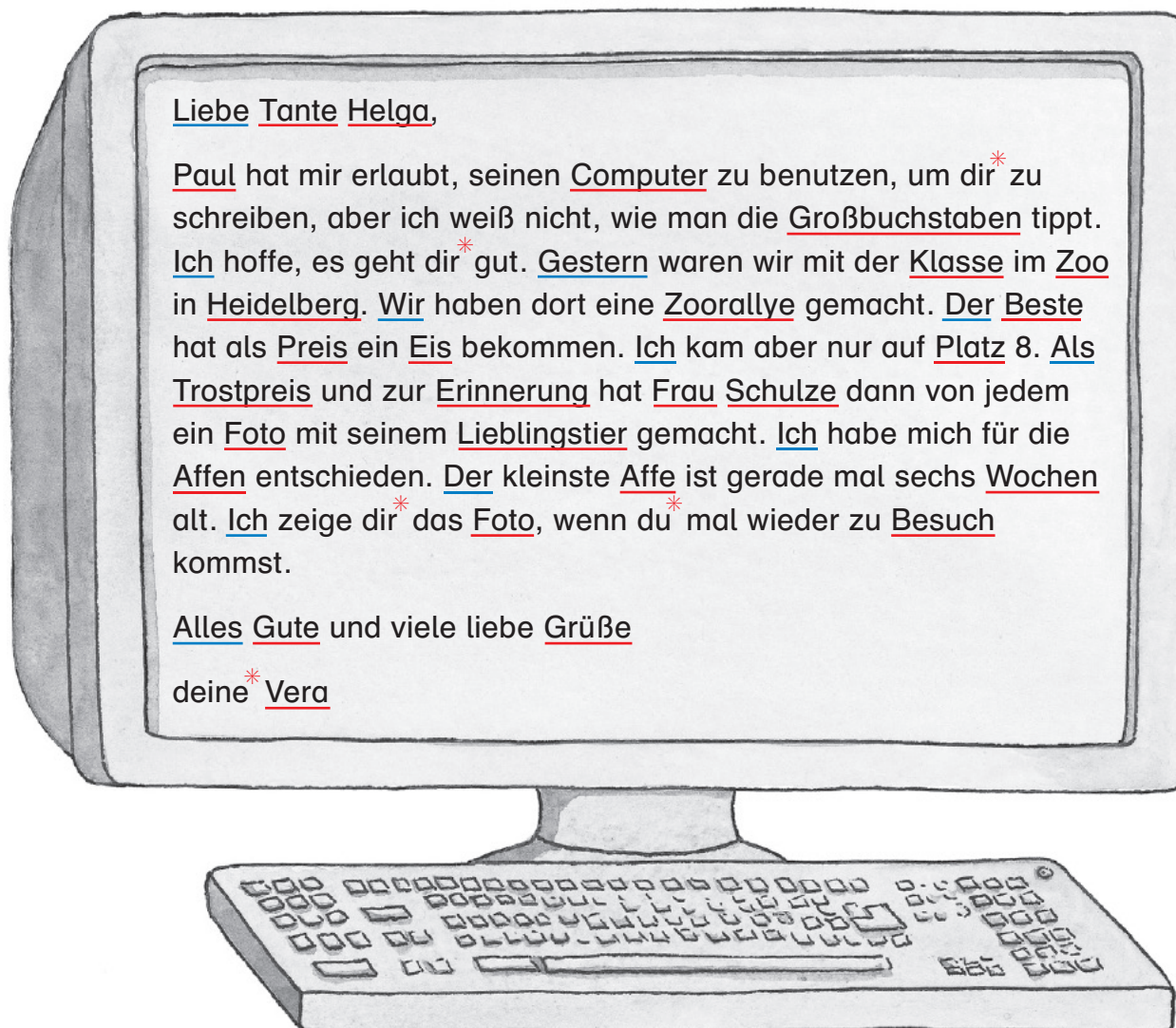
Lisa möchte turnen, aber sie hat sich am Fuß verletzt.

Vater backt einen Kuchen, denn Paul hat morgen Geburtstag.

oder

Weil Paul morgen Geburtstag hat, backt Vater einen Kuchen.

Vera schreibt eine E-Mail an ihre Tante:



1 Verbessere Veras Text.

Suche alle Satzanfänge und unterstreiche sie blau.

Unterstreiche alle anderen Wörter, die großgeschrieben werden müssen, rot.

Vorsicht, manchmal steht auch am Satzanfang ein Nomen!

2 Schreibe auf.

Nomen: die Tante, der Computer, die Großbuchstaben, die Klasse, der Zoo,
die Zoorallye, der Beste, der Preis, das Eis, der Platz, der Trostpreis, die Erinnerung,
die Frau, das Foto, das Lieblingstier, die Affen, der Affe, die Wochen, das Foto,
der Besuch, das Gute, die Grüße

Eigennamen: Helga, Paul, Heidelberg, (Frau) Schulze, Vera

* Die Anredepronomen **du**, **dir**, **dein** können in Briefen klein- oder großgeschrieben werden.

- 1 Kennzeichne den langen Vokal mit einem Strich, den kurzen Vokal mit einem Punkt.

wohnen hören ihre Bus Moos Rahmen hetzen
 Pferd hat lieblich keine Kuhle bieten
 dick Beet paar beten
 Reh Bett stoßen mit müssen kitzeln

- 2 Im Rätselgitter sind zwölf Wörter mit langem Vokal versteckt. Markiere.



K	A	F	F	E	E	H	C	L	X
S	U	R	R	T	A	I	G	E	L
I	H	H	A	A	R	E	L	H	G
E	R	D	B	E	E	R	E	R	S
B	A	I	E	Z	U	V	R	E	B
E	X	L	W	O	F	E	N	R	D
N	O	S	K	O	V	S	A	A	L



- 3 Unterstreiche alle Wörter mit Doppelkonsonant.

Ein starker Schuss

Die Kinder spielen in der Kirchgasse Fußball. Die Kirchentür ist das Tor.

Simons Mannschaft führt mit 2 : 0. Endlich kommen die Gegner an den Ball.

Laura passt zu Marvin. Schnell spielt Marvin Sabine zu. Sabine rennt Richtung

Tor und schießt. Doch, oje, statt der Kirchentür trifft der Ball das Fenster. Es gibt einen lauten Knall. Hoffentlich ist nichts Schlimmes passiert, denkt Sabine.

Kleinslaut klingeln die Kinder bei Pfarrer Sommer. Er schaut gleich nach. „Es ist alles in Ordnung, die Scheibe hat nicht den kleinsten Riss“, sagt er. „Aber ab sofort kickt ihr besser auf dem Sportplatz.“

- 1 Ersetze die Wassertropfen durch den passenden s-Laut.

Ein hei  er Sommertag


Vor der Ka  e des Freibads wartet eine lange Menschenglange.

Die Kinder haben viel Spa  im Wa  er.


Im Stadtpark mü  en die Gärtner die Ro  enbeete gie  en.



Auch die Geranien la  en ihre Köpfe hängen.

Der Ra  en i  t fa  t vertrocknet.

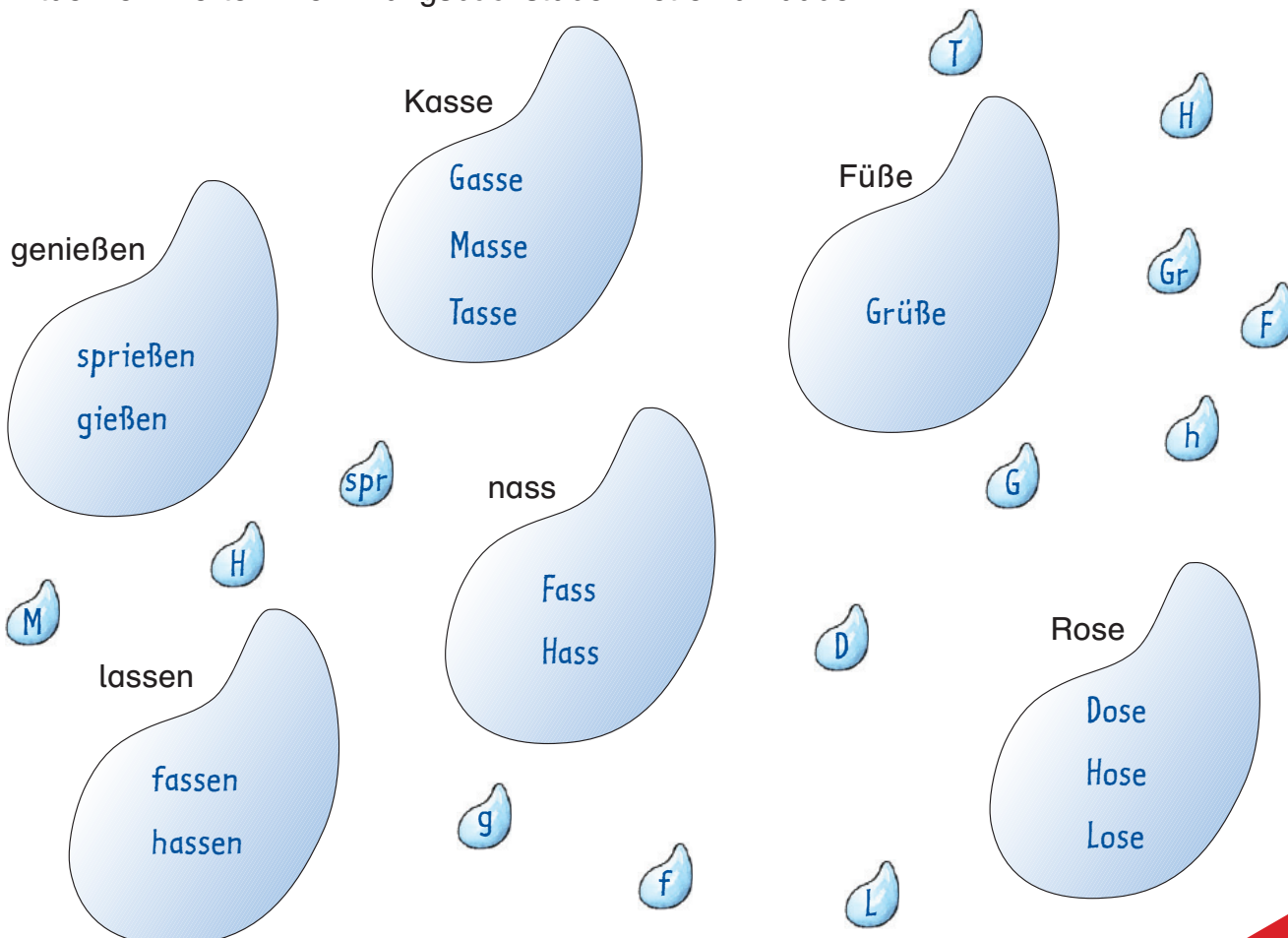
Jens und Laura kühlen ihre Fü  e im Parksee.

Clara kauft sich am Kio  k zwei Kugeln Walnu  ei .

Auf einer Parkbank genie  t eine junge Frau die Sonnenstrahlen.

Ein kleiner Junge spritzt am Brunnen seine Schwe  ter na .

- 2 Bilde Reimwörter. Die Anfangsbuchstaben helfen dir dabei.



The image shows a collection of water drops with letters and words for a rhyme exercise. The words are arranged in groups, and the letters are in individual drops. The words are: Kasse, Gasse, Masse, Tasse, Füße, Grüße, genießen, sprießen, gießen, spr, nass, Fass, Hass, lassen, fassen, hassen, g, f, L, Dose, Hose, Lose, Rose, D, G, H, Gr, F, h, T.

1 Löse das Silbenrätsel.



wand ter gel bo te Ver vier ter
 Va lies Vor tig Veil ges
 sen voll chen sich vor hang ver
 Vo Ver ver Vet ten

Bruder, Tante, Cousine, ... sind Verwandte

nicht im Gedächtnis behalten vergessen

Papa Vater

ein gefiedertes Tier Vogel

das Gegenteil von leer voll

Blümchen Veilchen

Gefängnis in einer Burg Verlies

Ziffer vier

Sichtschutz vor dem Fenster Vorhang

nicht erlaubt verboten

behutsam vorsichtig

Cousin Vetter

2 Entscheide dich: V/v oder F/f?

v ielleicht

V orfahrt

f ertig

V ersuch

f olgen

v erlieren

F orelle

V orteil

F erne

- 1 Setze ein: b oder p, g oder k, d oder t.
Mache die Verlängerungsprobe.

Paul schreibt in seinem Aufsatz:



Am Mittag wachte ich an einem unbekannten Ort auf. Ich lag auf einer Wiese, nicht weit von einem Pfad, der direkt auf einen dunklen Wald zuführte. Mutig machte ich mich auf den Weg. Nach kurzer Zeit begegnete ich einem Mädchen, das einen Korb in der Hand trug. Ich fragte es: „Wo bin ich hier?“ Das Mädchen antwortete: „Du bist im Märchenland, ich bin Rotkäppchen.“ Mir blieb der Mund offen stehen. Doch tatsächlich, dort hinten entdeckte ich einen Zwerg, rechts von mir sammelte Sterntaler das Gold ein und zu meiner Linken ritt ein König auf seinem Pferd heran. Nun, das konnte ja noch spannend werden.

- 2 Schreibe die Wörter von Aufgabe 1 mit einer verlängerten Form auf:

der Mittag – die Mittage, der Ort – die Orte, lag – liegen,
der Pfad – die Pfade, der Wald – die Wälder, mutig – mutige,
der Weg – die Wege, die Zeit – die Zeiten, der Korb – die Körbe,
die Hand – die Hände, trug – tragen, fragte – fragen,
Märchenland – Märchenländer, blieb – bleiben, der Mund – die Mänder,
der Zwerg – die Zwerge, das Gold – golden, der König – die Könige,
das Pferd – die Pferde, spannend – spannende

- 1 Aus diesen Verben und Adjektiven kannst du Nomen bilden.
Ordne sie mit Artikel den richtigen Kisten zu.

langsam	prüfen	krank	kennen	frei	
versäumen	herrlich	hässlich	finster	entscheiden	
faul	erleben	erinnern	untersuchen	dumm	traurig



die Prüfung

die Entscheidung

die Erinnerung

die Untersuchung



die Langsamkeit

die Hässlichkeit

die Herrlichkeit

die Traurigkeit



die Krankheit

die Freiheit

die Faulheit

die Dummheit



die Kenntnis

das Erlebnis

das Versäumnis

die Finsternis

- 2 Setze das passende Nomen in der Mehrzahl ein.
Unterstreiche den doppelten Konsonanten.

	Schülerin	Geheimnis	Lehrerin	Kenntnis
Erlebnis		Ergebnis	Freundin	

Sina erzählt:

An unserer Schule werden 120 Schülerinnen und 115 Schüler von elf Lehrerinnen unterrichtet.

Über unsere Erlebnisse im Schullandheim müssen wir morgen einen Aufsatz schreiben und nächste Woche möchte Frau Müller unsere Kenntnisse im Dividieren abprüfen. Ich habe aber keine Angst, denn beim letzten Test hatte ich fast alle Ergebnisse richtig.

Mit meinen Freundinnen teile ich viele Geheimnisse.

1 Findest du alle 12 Adjektive?

Schreibe sie auf und unterstreiche den nachgestellten Wortbaustein.

DAUERHAFTKENNENMITEKLIGFREUNDLICHAUTOWUNDERBAR
REDEKINDISCHFURCHTBARHOCKERSAGENHAFTEINSAMBELLEN
HAUTEMPFINDSAMEISKERLFROSTIGKOMISCHTORFRÖHLICH



dauerhaft, eklig, freundlich,

wunderbar, kindisch, furchtbar,

sagenhaft, einsam, empfindsam,

frostig, komisch, fröhlich

2 Diese sechs nachgestellten Wortbausteine hast du gefunden:

-haft

-ig

-lich

-bar

-isch

-sam

3 Welcher nachgestellte Wortbaustein passt? Bilde selbst Adjektive. Manchmal gibt es auch mehrere Möglichkeiten.

Laune Beruf bedeuten
bewegen essen Ruhe
 Fleiß Schrift Fehler
 vergessen Dank Schmerz



schmerzlich, schmerzhaft, beruflich, bedeutsam, launisch, beweglich,
bewegbar, essbar, ruhig, dankbar, fleißig, schriftlich, vergesslich,
fehlerhaft, fehlerlos

- 1 Welche Wortbausteine kannst du mit den Verben verbinden?
Notiere alle Möglichkeiten.

ver

vor

ent

ab

weg

laufen

sprechen

schreiben

legen

tragen

nehmen

stehen

lassen

bringen

verlaufen, versprechen, verschreiben, verlegen, vertragen, vernehmen, verstehen,
verlassen, verbringen

vorlaufen, vorsprechen, vorschreiben, vorlegen, vortragen, vornehmen, vorstehen,
vorlassen, vorbringen

entlaufen, entsprechen, entnehmen, entstehen, entlassen

ablaufen, absprechen, abschreiben, ablegen, abtragen, abnehmen, ablassen, abbringen

weglaufen, weglegen, wegtragen, wegnehmen, weglassen, wegbringen

- 2 Füge passende Verben von Aufgabe 1 in der richtigen Personalform ein.

Nach einem Streit vertragen sich Paul und Anna wieder.

Beim letzten Diktat hat Clara von Leon abgeschrieben.

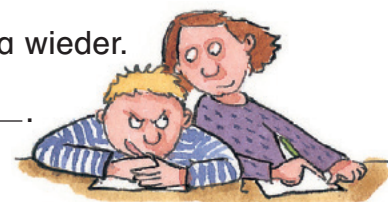
Frau Meiers Kater ist weggelaufen/entlaufen.

Sabine nimmt sich vor, ihre Hausaufgaben immer
gleich zu erledigen.

Es ist toll, wenn man sich auf seine Freunde verlassen kann.

Unsere Ferien verbringen wir dieses Jahr in Italien.

Der Kommissar vernimmt einen Verdächtigen.



- 1 Im folgenden Text sind alle Satzzeichen verschwunden.
Lies ganz genau und setze die Zeichen an der richtigen Stelle ein.
Lies dann laut vor.

So ein Mist!
Mein Fahrrad hat keine Luft im Reifen.
Wie kommt das nur?
Bin ich in einen Nagel gefahren?
Ich muss unbedingt den Reifen untersuchen.
Morgen brauche ich mein Fahrrad für die Fahrradprüfung.
Da darf es keine Mängel haben.



- 2 Noch schwieriger ist ein Text zu lesen, in dem auch noch die Zeichen für die wörtliche Rede fehlen. Setze alle Zeichen ein.

„Soll ich dich morgen zum Fußballtraining abholen?“, fragte Tommi seinen Freund Kai.
„Au ja!“, sagte der, „das ist eine gute Idee.“
„Wie wär es, wenn wir vor dem Training noch ein bisschen Torschüsse üben?“, fragte Tommi noch.
Auch damit war Kai sofort einverstanden.

- 3 Zwei Kinder unterhalten sich über ihre Ferien. Schreibe den Text mit Satzzeichen ab. Achte auf die Satzanfänge.

wie wars bei euch in den Ferien wo wart ihr eigentlich wir waren überhaupt nicht weg
was hast du denn die ganze Zeit gemacht meistens war ich im Schwimmbad oder wir haben Minigolf gespielt das hätte mir bestimmt auch Spaß gemacht
„Wie wars bei euch in den Ferien? Wo wart ihr eigentlich?“
„Wir waren überhaupt nicht weg.“
„Was hast du denn die ganze Zeit gemacht?“
„Meistens war ich im Schwimmbad oder wir haben Minigolf gespielt.“
„Das hätte mir bestimmt auch Spaß gemacht.“

Im Januar feierte Sven seinen neunten Geburtstag. In diesem Jahr wollte er mit seinen Geburtstagsgästen etwas Besonderes unternehmen. Deshalb lud er seine Freunde zum Eislaufen ein. Die Kinder freuten sich riesig. Julian war schon oft Eislaufen und Eva hatte sogar eigene Schlittschuhe. Nur Carla hatte noch nie auf dem Eis gestanden. Umständlich schnürte sie ihre Schlittschuhe und betrat dann ängstlich die Eisfläche ...

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Bringe die Redesätze in den Kästchen in eine sinnvolle Reihenfolge und baue sie in deine Geschichte ein.

Wer spricht hier wohl? Gestalte mit Redebegleitsätzen.



4

„Kannst du nicht aufpassen?“

5

„Das war keine Absicht.“

1

„Schau mal, ich kann auch rückwärts fahren.“

2

„Achtung, hinter dir steht Carla!“

3

„Aua, mein Fuß tut so weh!“

6

„Wenigstens habe ich jetzt keine Angst mehr.“

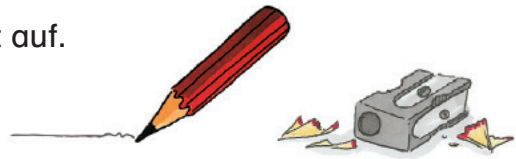
So könnte die Geschichte weitergehen (aber das ist nur eine mögliche Lösung):

Am Anfang tastete sich Carla nur an der Bande entlang, doch nach einer Weile fuhr sie vorsichtig in die Mitte der Eisbahn zu Julian und Sven, die sich gegenseitig kleine Kunststücke zeigten. „Schau mal, ich kann auch rückwärts fahren“, prahlte Julian und fuhr los, ohne sich nach hinten umzusehen. „Achtung, hinter dir steht Carla!“, rief Sven, aber es war schon zu spät: Julian prallte gegen Carla. Er konnte sich gerade noch auf den Schlittschuhen halten, aber das Mädchen fiel der Länge nach aufs Eis. „Aua“, jammerte sie, „mein Fuß tut so weh!“ Da fuhr auch schon Eva heran, um nach der Freundin zu sehen. „Kannst du nicht aufpassen?“, meckerte Eva Julian an. Sie half Carla beim Aufstehen und brachte sie an den Rand. Kleinlaut fuhr Julian zu den beiden Mädchen. „Das war keine Absicht“, entschuldigte er sich bei Carla. Doch Carla konnte schon wieder lachen. „Wenigstens habe ich jetzt keine Angst mehr“, meinte sie.

LÖSUNG

Das ist Pauls Aufsatz. In der Schreibkonferenz wurden Stellen markiert und Verbesserungsvorschläge gemacht.

Schreibe den Aufsatz ausführlich und korrigiert auf.



Vom Regen überrascht

In den Sommerferien machte ich mit meinen Freunden eine Radtour. 1

Am Nachmittag wurde es sehr heiß. Deshalb machten wir eine Rast. 1

Ich setzte mich auf die Wiese, machte meine Tasche auf und aß 1

meine Brote. Meine Freunde aßen ihre Sachen. Da zogen Wolken 1, 2, 3

über uns auf. Da begann es zu regnen. Es gab ein richtiges Gewitter. 3

✓ Schnell sprangen wir auf unsere Räder und rasten nach Hause. 4

Tropfnass komme ich an und ziehe mich gleich um. ✓ 5, 6

1 Suche treffende Verben und vermeide Wiederholungen.

2 Schreibe genauer. Was sind das für „Sachen“?

3 Verwende verschiedene Satzanfänge oder stelle Satzglieder um.
Du kannst kurze Sätze auch verbinden.

4 Hier musst du ausführlicher schreiben. Den Leser interessiert, was ihr gesehen, gehört, gefühlt habt. Was habt ihr gerufen und gefragt? Verwende die wörtliche Rede.

5 Schreibe in einer Zeitstufe. Erzählzeit ist die 1. Vergangenheit.

6 Beende deinen Aufsatz mit einem Satzlusssatz.



Dies ist eine Möglichkeit:

Vom Regen überrascht

In den Sommerferien unternahm ich mit meinen Freunden eine Radtour.

Am Nachmittag wurde es sehr heiß, deshalb rasteten wir.

Ich setzte mich auf die Wiese, öffnete meine Tasche und ließ mir meine Butterbrote schmecken. Auch meine Freunde aßen ihre mitgebrachten Brote. Plötzlich zogen Wolken über uns auf und es begann zu regnen. Es gab ein richtiges Gewitter. Der Regen wurde immer stärker und es wurde immer ungemütlicher. „Was sollen wir nur machen?“, fragte Jan ängstlich. „Es kann uns doch ein Blitz treffen.“ Ich fürchtete mich besonders vor dem lauten Donner. Wir beschlossen, uns unter das Dach einer Bushaltestelle zu stellen und zu warten. Zum Glück ließ der Regen bald nach. Schnell sprangen wir auf unsere Räder und rasten nach Hause.

Tropfnass kam ich an und zog mich gleich um. Ich war froh, dass uns bei dem Unwetter nichts passiert war.

Eine besondere Geburtstagsüberraschung

Am letzten Wochenende feierte mein Opa seinen 70. Geburtstag. Er hatte viele Verwandte und Freunde eingeladen. Nach dem Essen gab es zum Nachtschisch die Geburtstagstorte, die meine Oma gebacken hatte. Opa begann zu essen. Auch die anderen Gäste probierten. Die Torte schmeckte nach Salz. Oma hatte beim Backen Zucker und Salz verwechselt. Niemand wollte mehr von der Torte essen. Alle lachten, aber Oma war es sehr peinlich.

- 1 Die Geschichte klingt noch etwas langweilig, weil sie keinen richtigen Höhepunkt hat. Gestalte die Geschichte lebendiger. Überlege zuerst:

So sieht die Torte aus: z. B. bunt verziert, cremig, mit Schokolade überzogen

So schmeckt die Torte: z. B. salzig, widerlich, furchtbar, grässlich

Was **sprechen, denken, fühlen, machen** die Gäste, nachdem sie von der Torte probiert haben?

Das sind Möglichkeiten:

sie verziehen angewidert das Gesicht, sie kauen ganz langsam,

sie legen die Gabel aus der Hand, sie schauen sich gegenseitig an,

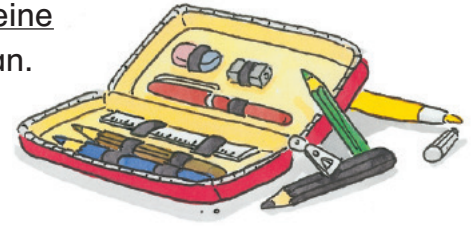
sie essen nicht mehr weiter, sie trinken schnell einen Schluck Kaffee

„Oje! Da ist wohl ein Missgeschick passiert.“ „Das kann man ja nicht essen.“

„Bäh, ist das salzig!“ „Du hast wohl Zucker mit Salz verwechselt.“

- 2 Jetzt kannst du richtig loslegen. Schreibe die Geschichte mit einem spannenden Höhepunkt auf.

Schreibe den Hauptteil dieser Geschichte weiter und wähle eine Überschrift, eine Einleitung und einen Schluss aus. Kreuze an.



Das ist eine mögliche Lösung:

Überraschender Besuch

Letzten Samstag waren unsere Eltern bei Freunden zum Abendessen eingeladen. Meine Schwester Peggy und ich blieben allein zu Hause.

An diesem Abend wollten wir aus Sofapolstern, Stühlen und Decken eine große Höhle bauen. Das war sonst nämlich verboten. Schnell hatten wir die Höhle gebaut und es uns in ihrem Inneren gemütlich gemacht.

Das Licht im Wohnzimmer hatten wir ausgeschaltet, wir brauchten nur unsere Taschenlampen. Gerade hatte ich angefangen, Peggy eine Gruselgeschichte vorzulesen, als ich plötzlich ein leises Scharren hörte. Ich stockte. „Hast du das auch gehört?“, fragte ich meine Schwester. Da war es wieder.

„Max, was ist denn das?“ Peggy schaute mich erschrocken an. Jetzt hörten wir es ganz deutlich. Es kam von der Terrassentür. Da scharrte und kratzte jemand am Rollladen. Einbrecher, schoss es mir durch den Kopf. Die versuchen den Rollladen hochzuschieben. Die denken, es ist niemand zu Hause. Ich bekam eine Gänsehaut. Langsam kroch ich aus der Höhle und tastete mich zum Lichtschalter. Jetzt fühlte ich mich schon viel sicherer. Ich ging zur Terrassentür und lauschte. Nichts. Plötzlich hörte ich ein leises Fiepen. Mutig zog ich den Rollladen nach oben und öffnete die Terrassentür. Da sah ich den Grund für das Scharren: Ein Igel hatte sich auf unsere Terrasse verirrt. Vorsichtig nahm ich ihn auf und setzte ihn in das Laub unter dem Kirschbaum.

Erleichtert ging ich wieder ins Haus zurück. Jetzt stand unserem gemütlichen Abend in der Höhle nichts mehr im Wege.

Schau dir die Bildergeschichte im Buch auf Seite 55 an. Füge in die Lücken treffende Adjektive ein. Achte auf die Mimik und Gestik der Personen. Achtung, nicht alle Vorschläge passen!



neugierig	stolz	entsetzt	erstaunt	lustlos	sauer
		ratlos			fröhlich
vorwurfsvoll			schuldbewusst	erleichtert	
					freudig
zerknirscht		erstaunt	begeistert	freundlich	betreten

Dies ist nur eine mögliche Lösung:

Max war gerade mit den Hausaufgaben fertig und wollte sich zum Spielen in sein Zimmer zurückziehen, als seine Mutter ihn in die Küche rief.

Vorwurfsvoll zeigte sie auf den überquellenden Abfalleimer und bat: „Bring bitte den Müll nach draußen. Das ist deine Aufgabe.“

Lustlos nahm Max den Mülleimer und brachte ihn in den Hof. In diesem Augenblick bog Lars aus dem Nachbarhaus um die Ecke.

Freudig begrüßte er Max: „Hey, super, dass du da bist, ich hab einen neuen Fußball bekommen, lass uns ein bisschen spielen.“

Ratlos blickte Max vom vollen Mülleimer zu dem schönen neuen Ball. „Ich muss erst noch den Abfall zum Container bringen.“

„Ach was“, überredete ihn Lars, „das kannst du doch später machen.“

Stell den Eimer dort in die Ecke.“ Begeistert spielten die Jungen Fußball.

Keiner von ihnen bemerkte die Katze, die neugierig den Mülleimer beschnupperte. Schwups, da stieß sie ihn auch schon um.

„Max!“, rief da plötzlich seine Mutter und blickte ihn entsetzt an.

„Was ist denn da passiert?“

Oje, über den ganzen Hof hatte die Katze den Müll verteilt! Max schaute

betreten auf die Bescherung. „Tja“, meinte Mutter nur, „dann bringe das mal wieder in Ordnung.“ Max machte sich an die Arbeit. „Ich helfe dir“, sagte Lars zerknirscht, „schließlich habe ich dich überredet.“

LÖSUNG

Käseplätzchen

Zutaten für den Teig:

150 g Weizenvollkornmehl, 100 g Weizenmehl, 1 TL Backpulver,
180 g geriebener Käse (z. B. Emmentaler), 200 g kalte Butter, 1 Ei,
je eine Prise gemahlener Pfeffer, geriebener Muskat, Paprikapulver

Zur Verzierung:

1 Eigelb, 1 EL Sahne, Mohn, Sesam, Kümmel, klein gehackte Nüsse



In der Backanleitung fehlen die Satzanfänge _____.

Ergänze auch treffende Verben _____. Die roten und grünen Wörter helfen dir.

mischen

aufschlagen

verkneten

ausstechen

backen

verrühren

geben

bestreichen

ausrollen

verzieren

Zuerst _____ mischst _____ du das Vollkornmehl, das Weizenmehl,
das Backpulver, den geriebenen Käse (z. B. Emmentaler) und die Gewürze
in einer Schüssel.

Dann _____ schlägst _____ du ein Ei auf _____ und gibst _____ es zusammen
mit der in kleine Stücke geschnittenen Butter zu der Mehlmischung.

Nun _____ verknetest _____ du alle Zutaten zu einem Teig und lässt ihn
etwa eine Stunde im Kühlschrank ruhen. Danach _____ rollst _____

du den Teig etwa 1/2 cm dick auf einer mit Mehl bestäubten Arbeitsfläche aus _____.

Jetzt _____ kannst du beliebige Plätzchen (z. B. Herzen, Sterne, Monde,
Kreise) ausstechen _____. Als Nächstes _____ verrührst _____

du das Eigelb und die Sahne und bestreichst _____ damit die Plätzchen.

Anschließend _____ verzierst _____ du die Plätzchen mit Mohn, Sesam,
Kümmel oder klein gehackten Nüssen und backst _____ sie auf der
oberen Schiene des Backofens bei 200 °C etwa 10 Minuten.

dann

nun

anschließend

zuerst

zuletzt

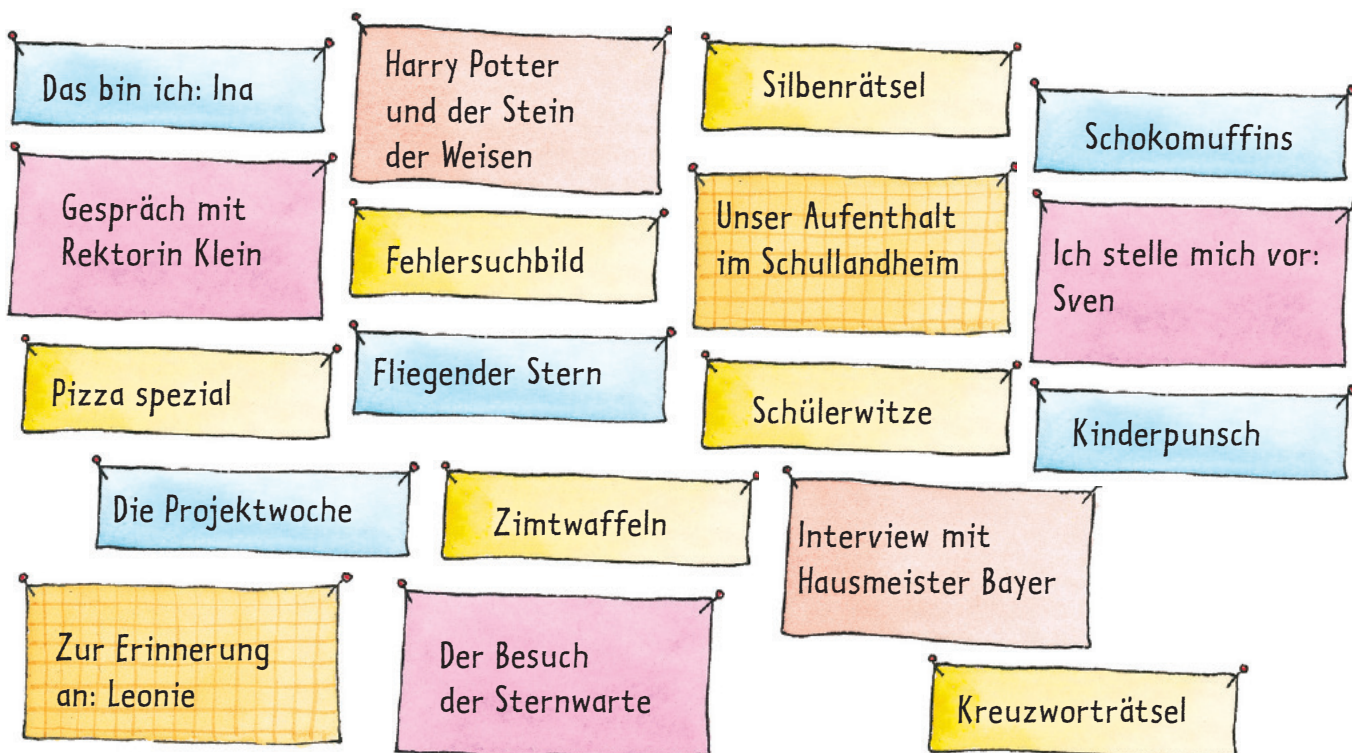
jetzt

danach

darauf

als Nächstes

Redaktionssitzung in der Klasse 4c. Zu welchen Rubriken gehören die bisher abgegebenen Beiträge für die Klassenzeitung? Ordne richtig ein.



Berichte: Unser Aufenthalt im Schullandheim, Die Projektwoche,
Der Besuch der Sternwarte

Interviews: Gespräch mit Rektorin Klein, Interview mit Hausmeister Bayer

Steckbriefe: Das bin ich: Ina, Ich stelle mich vor: Sven, Zur Erinnerung an: Leonie

Rezepte: Schokomuffins, Pizza spezial, Zimtwaffeln, Kinderpunsch

Buchvorstellungen: Harry Potter und der Stein der Weisen, Fliegender Stern

Bunte Seiten: Schülerwitze, Fehlersuchbild, Kreuzworträtsel, Silbenrätsel

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 8.30			E	REL	
8.35 – 9.20	D	E	M	SP	D
9.35 – 10.20	D	M	M	SP	M
10.25 – 11.10	SP	D	S	D	S
11.30 – 12.15	MU	S	KU	D	KU
12.20 – 13.05	M	REL	D		KU
13.15 – 14.00					

M: Mathematik, D: Deutsch, SP: Sport, S: Sachunterricht, MU: Musik,
REL: Religion, E: Englisch, KU: Kunst, TG: Textiles Gestalten

1 Dies ist der Stundenplan der 4a. Beantworte die Fragen.

Wie viele Deutschstunden hat die 4a in der Woche? **7 Stunden**

Haben die Kinder am Mittwoch Sport? **nein**

An welchem Tag haben die Kinder 6 Stunden Schule? **am Mittwoch**

In welchen Fächern gibt es Doppelstunden?

Deutsch, Mathe, Sport, Kunst

An welchen Tagen könnte man am besten einen Aufsatz schreiben?

Begründe deine Antwort.

Am Montag oder Donnerstag, weil die Klasse dann eine Doppelstunde Deutsch hat.

2 Hier siehst du das Angebot von Arbeitsgemeinschaften (AG).

	Klassenstufe	Tag und Uhrzeit
Fußball	3 und 4	Mo 7. St, Mi 6. St.
Chor	1 und 2	Di 6. St.
	3 und 4	Fr 1. St.
Zeichnen	1 bis 4	Mi 1. St.
Tanzen	3 und 4	Mo 1. St.

An welchen AGs könnte ein Kind der 4. Klasse teilnehmen?

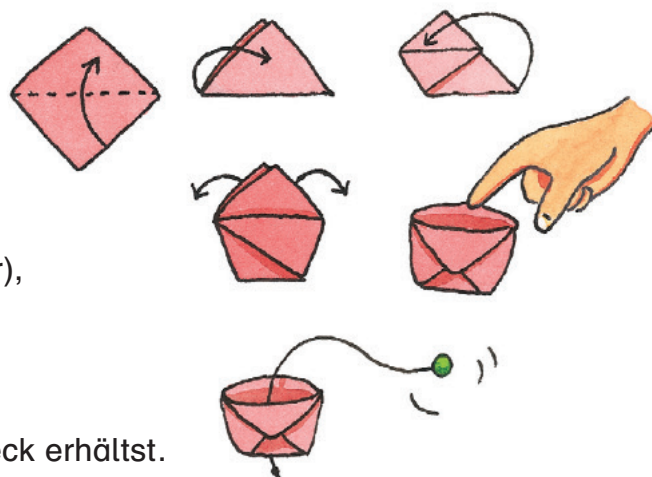
Vergleiche mit dem Stundenplan.

Fußball am Montag, Chor am Freitag, Tanzen am Montag

Bastelanleitung für einen Fangbecher

Du brauchst:

ein quadratisches Stück Papier (nicht zu klein, etwa 20 x 20 cm),
einen kräftigen Faden (Wolle oder Paketschnur),
einen großen Knopf oder eine große Perle



- 1** Falte das Papier diagonal, sodass du ein Dreieck erhältst.
- 2** Falte die linke Ecke schräg nach oben, sodass ein schmales Dreieck entsteht. Wiederhole den Vorgang mit der rechten Ecke.
- 3** Falte von dem oben überstehenden Teil das vordere Blatt nach vorne über die vorher gefalteten Dreiecke.
- 4** Den anderen überstehenden Teil falte nach hinten.

Dein Fangbecher ist nun fertig. Wenn du willst, kannst du auf beiden Seiten den zuletzt gefalteten Teil ein wenig festkleben.

- 5** Greife mit den Fingern hinein und öffne den Becher ein wenig. Jetzt kannst du mit einer Nadel oder Scherenspitze unten in die Mitte vorsichtig ein kleines Loch stechen.
- 6** Befestige Knopf oder Perle an einem Ende des Fadens. Das andere Ende des Fadens führst du von unten durch das kleine Loch im Becher, sodass Knopf oder Perle unten heraushängt. Sichere den Faden im Becher mit einem dicken Knoten, damit er nicht herausrutschen kann.

TIPP: Auf beiden Seiten neben das Loch einen Klebestreifen im Becherboden anbringen, damit er nicht so leicht ausreißt.

Nun schwenke den Becher mit sachtem Schwung nach oben und versuche, Knopf oder Perle mit dem Becher zu fangen!

Wenn die Anleitung richtig umgesetzt wurde, funktioniert der Fangbecher.





- 1 Lies dir diesen Text gut durch. Markiere wichtige Wörter.

Der Mond und seine Geheimnisse

Der Mond kreist um die Erde in einem Abstand von etwa 385 000 km. Für eine Umrundung der Erde benötigt er 28 Tage. Er ist nur etwa ein Viertel so groß wie die Erde. Da er ihr im Verhältnis zu den anderen Himmelskörpern relativ nah steht, ist er neben der Sonne der zweithellste Himmelskörper. Er hat keine Luftschicht, es gibt keinen Sauerstoff und kein Wasser, daher auch keine Pflanzen und Tiere. Der Mond leuchtet nicht von selbst, sondern wird von der Sonne angestrahlt. Wegen der fehlenden Atmosphäre sind die Temperaturunterschiede auf dem Mond sehr groß: Auf der Tagseite wird es bis zu +120 Grad heiß, die Nachtseite wird bis zu -160 Grad kalt. Er ist der einzige Himmelskörper, der bisher von Menschen betreten wurde. Am 20.7.1969 erfolgte die erste Mondlandung. Auf der Oberfläche des Mondes gibt es Hochebenen, Krater und bis zu 6 000 m hohe Gebirge. Seine Oberfläche besteht aus verschiedenen Gesteinsarten, die es fast alle auch auf der Erde gibt. Daher wissen wir, dass Mond und Erde gemeinsam zu einer frühen Zeit des Sonnensystems entstanden sind. Etwa seit 1650 haben Menschen ihre Mondforschungen aufgeschrieben.

- 2 Beantworte folgende Fragen.

Wie lange braucht der Mond für eine Erdumrundung? 28 Tage

Warum gibt es auf dem Mond keine Lebewesen? Es gibt kein Wasser und keinen Sauerstoff.

Wie kommt es, dass der Mond leuchtet? Er wird von der Sonne angestrahlt.

Wie ist die Temperatur auf dem Mond? zwischen +120 Grad und -160 Grad

Wie sieht die Oberfläche des Mondes aus? bergig und voller Krater

Was wissen wir über die Verwandtschaft zwischen Erde und Mond? Sie müssen gleichzeitig zu einer frühen Zeit des Sonnensystems entstanden sein.

Seit wann gibt es Aufzeichnungen über die Mondforschung? etwa seit 1650

Dieses Märchen ist ganz durcheinander geraten.

Schneide die Abschnitte aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge.



2 Sie kamen abends in einen Wald, wo sie übernachten wollten. Der Esel und der Hund legten sich unter einem großen Baum zur Ruhe, die Katze kletterte auf die Äste. Der Hahn flog auf die Spitze des Baumes. Von dort oben sah er nicht weit entfernt ein Licht brennen. Alle waren einverstanden, zu dem Haus zu gehen und zu sehen, ob sie dort etwas angenehmer übernachten könnten als hier.

5 Die Räuber dachten bei dem Geschrei, ein Gespenst käme herein, und flohen in den Wald hinaus. Nun ließen sich die vier Gesellen alles schmecken, was von dem Mahl der Räuber übrig geblieben war. Bald danach legten sie sich zur Ruhe, der Esel auf den Misthaufen im Hof, der Hund hinter die Tür, die Katze auf den warmen Herd und der Hahn auf den Hahnenbalken.

4 Die vier Tiere wollten die Räuber vertreiben. Der Esel stellte sich mit den Vorderfüßen auf das Fenster, der Hund sprang auf des Esels Rücken, die Katze kletterte auf den Hund und schließlich flog der Hahn hinauf und setzte sich der Katze auf den Kopf. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krächte. Dann stürzten sie durch das Fenster in die Stube hinein.

1 Ein alter Esel sollte erschlagen werden, weil er nicht mehr arbeiten konnte. Der Esel lief fort und machte sich auf den Weg nach Bremen, dort wollte er Stadtmusikant werden. Unterwegs traf er einen Hund, der dasselbe Schicksal hatte wie er, und er schlug ihm vor, mit ihm nach Bremen zu kommen. Bald darauf trafen sie eine Katze, die am Weg saß und jammerte. Auch sie wollte lieber als Stadtmusikantin mit nach Bremen kommen, als ersäuft zu werden. Schließlich begegnete ihnen noch ein Hahn, der von seiner Herrschaft in der Suppe gekocht werden sollte, da war es ihm lieber, mit den drei anderen nach Bremen zu ziehen.

7 Da lief der Räuber zurück und sprach: „Ach, in dem Haus sitzt eine grässliche Hexe, die hat mir mit ihren langen Fingern das Gesicht zerkratzt. Vor der Tür steht ein Mann mit einem Messer, der hat mich ins Bein gestochen. Im Hof liegt ein Ungetüm mit einer Keule, das hat auf mich losgeschlagen. Der Richter sitzt oben auf dem Dach, der hat die ganze Zeit geschrien: „Bringt ihn zu mir, bringt ihn zu mir!“

3 Sie kamen zu einem hell erleuchteten Räuberhaus. Als sie durch das Fenster sahen, konnten sie erkennen, dass es sich die Räuber gut schmecken ließen.

8 Von nun an getrauten sich die Räuber nicht mehr in das Haus. Die vier Musikanten blieben dort bis an ihr Ende.

6 Als die Räuber sahen, dass das Haus dunkel war, schickte der Hauptmann einen los. Dieser schlich sich leise in die Küche und wollte ein Licht anzünden und wie er die glühenden Augen der Katze sah, dachte er, das sei noch Glut vom Feuer. Die Katze aber verstand keinen Spaß, sprang ihm ins Gesicht und kratzte ihn. Da wollte er zur Hintertür hinauslaufen, aber der Hund, der dort lag, biss ihn ins Bein. Und als er über den Hof rannte, gab ihm der Esel einen Tritt mit dem Huf. Der Hahn aber, der von dem Lärm geweckt worden war, schrie: „Kikeriki! Kikeriki!“

Diese Sage erzählt man sich in der Stadt Dortmund.

Die dankbare Maus

Wo heute die Stadt Dortmund liegt, war vor langen Zeiten ein großer, wilder Wald.

Einst musste ein fahrender Kaufmann dort durch den Wald wandern. Er hatte auf seiner Reise keine guten Geschäfte gemacht und kein Geld verdient. Zu Hause wartete seine Familie auf ihn, aber er konnte ihnen nichts mitbringen. Nun hatte er auch fast nichts mehr zu essen.

Wie er nun so traurig dort auf einem Stein saß und sein allerletztes Stückchen Brot essen wollte, kam ein Mäuslein vorbei und blieb bei ihm stehen. Das Mäuslein sah ihn mit seinen schwarzen Äuglein an, als wollte es ihn um ein Bröckchen von seinem Brot bitten.

Der Mann hatte Mitleid mit dem Tier, warf ihm ein kleines Stückchen Brot hin und dachte: Auf dieses kleine Stückchen kommt es für mich nun auch nicht mehr an. Danach wollte er etwas Wasser aus dem nahen Bach trinken. Da aber lief wieder das Mäuslein zu seinen Füßen hin und her, brachte aus einem Loch ein Goldstück, aus einem zweiten Loch noch eins und legte sie seinem Wohltäter vor die Füße. Dann lief es bis zu dem Erdloch, blieb aber davor sitzen und blickte den Mann wieder mit seinen blanken Augen an.

Der Mann wunderte sich und begann, in dem Loch zu suchen und zu graben. Und schließlich fand er dort einen reichen Schatz vergraben und alle seine Not hatte nun ein Ende.



Nun kannst du die folgenden Fragen beantworten.

Wer kommt in der Sage vor? ein armer Kaufmann und eine Maus

Wo spielt die Sage? in einem Wald, wo heute die Stadt Dortmund liegt

Wann geschieht das alles? vor langer Zeit

Was passiert in der Geschichte? Ein Kaufmann kam ohne Geld von seiner Reise zurück. Er schenkte einer hungrigen Maus ein Bröckchen von seinem allerletzten Stückchen Brot. Die dankbare Maus zeigte ihm einen vergrabenen Schatz und der arme Mann hatte keine Not mehr.

Der Panther in der Grube

Ein Panther kam jeden Abend zum Trinken an ein Wasserloch. Er lief immer denselben Weg. Ein Jäger, der ihn fangen wollte, machte auf dem Weg eine tiefe Grube und bedeckte sie mit Zweigen. Der Panther fiel in die Grube und konnte nicht mehr heraus. Nun bat er alle vorbeikommenden Tiere um Hilfe. Jedem Tier versprach er, es zu schonen und nicht zu fressen. Aber jedes Tier antwortete ihm: „Du hast uns doch immer verfolgt! Du wolltest uns immer fressen! Glaube nicht, dass wir dir nun vertrauen!“

Schließlich war der Panther so schwach, dass er kaum noch den Kopf heben konnte. Jetzt kam die Ratte an der Grube vorbei. „Hilf mir heraus!“, flehte der Panther sie an.

„Ich schwöre dir, ich will dir und deinen Nachkommen niemals etwas zuleide tun!“

Die Ratte hatte Mitleid mit dem gefangenen Panther. Sie nagte eine Schlingpflanze ab und warf sie in die Grube, sodass der Panther daran herausklettern konnte. Als er oben war, packte er die Ratte und sagte: „Ratte, ich habe zwar geschworen, dir nichts zuleide zu tun, aber ich bin vor Hunger so schwach, dass ich sterben werde, wenn ich dich jetzt laufen lasse. Ich muss dich auffressen, das verstehst du sicher.“

In diesem Augenblick kam eine Spinne vorbei und fragte die beiden, was sie zu besprechen hatten. Der Panther erklärte es ihr. Die Spinne dachte einen Moment nach und rief dann: „Panther, du Lügner! Soll ich wirklich glauben, dass diese kleine Ratte dich aus deinem Gefängnis gezogen hat?“

Der Panther beteuerte, dass es die Wahrheit sei. „Dann spring noch einmal hinunter“, sagte die Spinne. „Die Ratte soll dich wieder herausholen, dann werde ich ja sehen, ob du die Wahrheit gesprochen hast.“

Der Panther sprang in die Grube hinunter und rief: „Nun werde ich dir beweisen, dass ich kein Lügner bin!“

„Das wirst du nicht beweisen können“, sagte die Spinne und zog schnell die Schlingpflanze aus der Grube heraus. „Bleib du nur in deiner Grube liegen!“

Käthe Recheis: Das große Fabelbuch.

1 Welcher Satz passt zu dieser Geschichte? Kreuze an.

- ☐ Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
- ☒ Wenn dir jemand Gutes tut, dann vergilt es nicht mit Bösem.
- ☐ Je höher einer die Nase reckt, desto tiefer fällt er.

2 Welche Adjektive passen zu den Tieren in der Geschichte? Unterstreiche.

Panther: klug, unehrlich, hilflos, hilfsbereit, undankbar, gerecht

Ratte: klug, unehrlich, faul, hilfsbereit, gerecht, dumm

Spinne: hilfsbereit, dumm, klug, hinterlistig, gerecht, undankbar

Dieses Gedicht hast du vielleicht schon einmal gelesen. Es erzählt ein bekanntes Märchen in Gedichtform. Es gibt auch eine Melodie dazu, vielleicht kennst du es auch als Lied.

Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald.
Es war so dunkel und auch so bitterkalt.
Sie kamen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein.
Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein?

Hu, hu, da schaut eine alte Hex' heraus!
Sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus.
Sie stellte sich gar freundlich, oh Hänsel, welche Not!
Sie wollt' ihn braten im Ofen braun wie Brot.

Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein,
ward sie gestoßen von Hans und Gretelein.
Die Hexe musste braten, die Kinder geh'n nach Haus.
Nun ist das Märchen von Hans und Gretel aus.

1 Beantworte die folgenden Fragen.

Wie viele Strophen hat dieses Gedicht? 3

Wie viele Verse hat jede Strophe? 4

2 Unterstreiche die Reimwörter jeweils mit derselben Farbe. Wie stehen sie zueinander, folgen sie hintereinander oder überspringen sie eine Zeile?

Sie folgen direkt hintereinander.

3 Welche Überschrift passt zu welcher Strophe?

„Die gerechte Strafe“ passt zur 3. Strophe.

„Die Wanderung“ passt zur 1. Strophe.

„Ein böser Plan“ passt zur 2. Strophe.

4 Wie willst du das Gedicht vortragen? Setze Vorlesezeichen ein. Lies das Gedicht laut vor und versuche dabei, die Gefühle der Kinder, wie zum Beispiel Neugier und Angst, zum Ausdruck zu bringen.
Du kannst deinen Vortrag durch Gesten unterstützen.